Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 53

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der wissenschaftliche Schatz.

Sie: „Ach Moriz — sieh dort droben am Himmel die Sterne — der ihre Bahnen lenkt, wird auch uns leiten . . . ."

Er: „Blech! Sei nicht so blöd — erstens stehen die Sterne gar nicht an einem Himmel, sondern laufen in der Luft und dann leitet sie gar Niemand, sondern sie gehen ihre Bahn — und wir gehen eben auch unsre Bahn — damit basta!"

Briefkasten der Redaktion.

B. H. i. W. Wer den Bock einer Staatskutsche besteigen und die Pferde leiten will, muß zum mindesten ein Pferd von einem Esel unterscheiden können. Es genügt nicht, wenn er „Wist" und „Hott" zu kommandieren weiß, die Pferde aber nicht darauf hören und selbst der Peitsche keine Beachtung schenken. Beruhigen Sie also den Mann und wirken Sie ihm bei der Regierung ein Stipendium aus, damit er noch einige Jahre diplomatischen Fahrdienst an einer hohen Schule lernen kann. — **G. M. i. J.** Mit der Doppelinitiative stehen wir allerdings auf sehr schlechtem Fuße. Das Völklein sagt gewöhnlich selber, wie es regiert sein will. Einmal radikal, einmal liberal, einmal konservativ, je nachdem es den Druck der Schuhe spürt. — **F. J. i. S.** Ein Genfer Blatt behauptet, die Genferinnen folgen der Mode, wie ein Hündlein seinem Meister und die Zürcherinnen wie ein Blinder seinem Hündchen. — **W. N.** Schönen Dank. Hat gewirkt. Gefl. wiederkommen. — **M. i. U.** Die Armenpflege Uster schreibt in ihrem Bericht von 1897: Einen jungen Mann „mußten wir, kaum der Korrektionsanstalt entlassen" wieder zurückführen. — **O. J. i. K.** Wir empfehlen Ihnen aufs Angelegentlichste das Abonnement unserer trefflichen Unterhaltungsschrift „Die Schweiz". — **E. i. M.** Wenig; das ist ein armer Kerl, der sich mit Mühe und Not durchschlägt. — **G. i. S.** Die Skizze ist im Festgräbel untergegangen und wird nicht wieder auferstehen. — **F. S.** Vielleicht. — **Klio.** Kaufen Sie das treffliche „Haushaltungsbuch" des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauen-Vereins. — **Veritas.** Die Milchsuppe ist da, es fehlt nur noch das Klappern. — **M. M.** Der Raum zwingt uns kurz zu sein. — **Krätzbürste.** Besten Dank für die Glückswünsche. Wir wollen also die Produkte des neu auflebenden Humors gerne gewärtigen. — **Lucifer.** Ueber die Festtage sind wir Sklave des Raumes; manches Brauchbare muß oft bei Seite gelegt werden. Also nur Geduld. Unser Künstlerstab wird eher erweitert, als vermindert. Auch da gehen wir möglichst mit den Anforderungen der Zeit. Ebenfalls: Prosit! — **Anonymus i. B.** Blicken Sie gefl. einmal in den Spiegel, wenn Sie wissen wollen, wie ein Tropf aussieht. — **R. i. St. G.** Die Idee ist gut. Gelegentlich. Dank. — **M. i. U.** Für die katholische Kavallerie fehlen uns leider die Portraits der Reiter, diejenigen der Rösser nicht. — **D. v. B.** Jemersch, der Berliner Jargon ist nicht schöner als unsere Dialekte. — **J. H. i. U.** Wo steckt der Fehler, wir kennen uns nicht aus? — **Origines.** Für folgende Nummer. — **E. J. i. V.** Einer der schönsten Unterhaltungsgegenstände wäre ein „Lülli." — **W. i. Z.** Mancher, der Alles fressen will, muß schließlich froh sein, wenn er mit hungrigem Magen davon kömmt. — **P. i. E.** Die Trüsche ist einer unser vorzüglichsten Seefische; ihre Leber zählt zu den feinsten Leckerbissen. Auch der hartgesottenste Geschäftsagent schlägt sie nicht aus dem Felde. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen
Gegründet im Jahre 1842.
Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.
Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.
Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Danksagung.

Ich erlaube mir, dem geehrten P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass ich als **Gerant** aus dem **Café-Restaurant „Kronenhalle"** mit 1. Januar 1899 freiwillig austrete.

Gleichzeitig erlaube ich mir, für das geschenkte Zutrauen und für den so zahlreichen Besuch von Seite des geehrten Publikums während meiner Thätigkeit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. — Hochachtungsvoll

Zürich I. Carl Auböck.

Hotel Pfauen, Heimplatz
Zürich V.

Mache meinen geehrten Bekannten und Freunden, sowie einem weiteren geehrten Publikum die Anzeige, dass ich seit 1. Oktober das Etablissement am Heimplatz mit Einschluss des Theaters übernommen habe. Die grossen baulichen Veränderungen im Restaurant und Hotel veranlassen mich erst heute, mein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen. Prima **Hürlimann-Bier,** hell nach Pilsnerart und dunkel nach Münchnerart gebraut, sind im Ausschank, reelle Landweine und gute Küche sichere zu.

Höflich empfiehlt sich

A. Baumann,
früher Franziskaner.

101-2

Spielwaren
Spezialität
FRANZ CARL WEBER
32 Mittlere Bahnhofstrasse 62
ZÜRICH

Zürcher Kunstgesellschaft.

Künstlerhaus
neben der Börse — Thalgasse 5 — Zürich I.

Weihnachts-Ausstellung vom 23. Nov. bis 2. Jan:

Kollektiv-Ausstellung 90-6
der Zürcher Künstler-Vereinigung.
Kollektiv-Ausstellung
von Leonhard Steiner: Aquarelle.
Andere Schweizer Künstler.

Täglich geöffnet.
Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 7½ Uhr 50 Cts.

Kaufm. Buchführung
erlernt man **ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse** auf schnellstem, leichtfasslichstem und billigstem Wege durch 80-12
Boesch's briefliche Lections-Curse.
Prospekte mit vielen Zeugnissen von Schülern und Gutachten von Autoritäten gratis und franko.
J. Boesch, Bücherexperte, Metropol (Börsenstrasse) **Zürich.**

Verlangen Sie überall
Taunus Mineralwasser
Vertreter: **H. Bommer,** Weinbergstr. 18
460-26 **Zürich.**

LODEN EINZIGES SPECIAL-GESCHÄFT DER SCHWEIZ
ZÜRICH BAHNHOFSTR. 11. Jordan & Cie 52-26

Wiederverkäufer gesucht. 44

„Der Gastwirt"
Fachblatt für Hoteliers und Restaurateure
mit illustrierter Beilage.
Abonnement per Jahr 5 Fr.
Per 3 Monate Fr. 3. —

Die Wiederherstellung von Hektographen 95-4
(mit bester Masse) besorgt prompt uud billig
M. Egger, Buchdrucker, **Altstetten-Zürich.**
NB. Auf Wunsch werden solche abgeholt und zugestellt.